

Realbrandversuch auf dem Gelände der Fachhochschule Lübeck

Als Auftakt zum Forschungsprojekt „Regionalhaus aus 100 Prozent nachwachsende Rohstoffe“ fand am 4. Mai auf dem Gelände der Fachhochschule Lübeck ein Brandversuch zur Überprüfung der Reetdachkonstruktion am dortigen Testhaus statt. Das Forschungsprojekt wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein mit Mitteln aus dem Regionalprogramm 2000 gefördert. Für die gesamte Projektdauer werden aus den Projektmitteln unter anderem zwei wissenschaftliche Angestellte sowie brand- und schallschutztechnische Untersuchungen finanziert.



Beim Brandversuch wurde mithilfe zahlreicher Messeinrichtungen die Brandausbreitung unter Berücksichtigung der Faktoren Temperatur, Wärmestrahlung und Materialverhalten der

Reet gedeckten Dachkonstruktion untersucht. Das aktuelle Forschungsvorhaben ist eine Weiterführung von früheren Projekten, in denen eine neuartige Reetdachkonstruktion aus ausschließlich nachwachsenden Rohstoffen entwickelt und umgesetzt wurde. Bei der Neuentwicklung handelt es sich um eine Dachplatte aus Massivholz, die ohne eine zusätzliche Wärmedämmung auskommt. Die Tauglichkeit der Gesamtkonstruktion wurde im Juni 2003 mit dem Bau eines Testhauses auf dem Gelände der Fachhochschule Lübeck nachgewiesen. Die erste Umsetzung erfolgte im Frühsommer 2005 mit der Errichtung eines Wohnheims mit 36 Gastbetten und Gemeinschaftsraum für die Gemeinde Scharbeutz. Weitere Informationen: Steffen Slama, Fachhochschule Lübeck Forschungs-GmbH, Tel: (0451) 300 5139 slama@fh-luebeck.de.

EU-Projekt HUE-MAN am 1. April gestartet

Das EU-Projekt HUE-MAN, das von der Christian-Albrechts-Universität koordiniert und mit 2.375 Mio. Euro aus dem 6. FRP der EU gefördert wird, ist am 1. April 2006 offiziell gestartet. Der Biochemiker Prof. Dr. Paul Saftig, der das Projekt seitens der CAU als Projektleiter koordiniert, hat gemeinsam mit acht Partnern aus Frankreich, Dänemark, Deutschland, England, Norwegen und der Tschechischen Republik den Antrag im Bereich Lebenswissenschaften im November 2004 eingereicht.



Inhalt des Projekts ist die Erforschung und Entwicklung eines Heilmittels zur Bekämpfung einer seltenen Erbkrankheit (alpha-Mannosidose), an der rund 600 Menschen – hauptsächlich Kinder – in Europa leiden. Symptome der Krankheit sind grobe Gesichtszüge, Hirnstörungen, Schwächen des Immunsystems sowie Schäden an Knochen und Muskeln. Die Krankheit ist bisher nicht heilbar. Ziel des Projekts ist es, in den kommenden drei Jahren die Voraussetzungen zu schaffen, dass ein Medikament für die Patienten getestet werden kann. Weitere Informationen: psaftig@biochem.uni-kiel.de.

„Leinen los“ für Forschungs-Plattform in der Nordsee

Vor der Westküste Schleswig-Holsteins entsteht die dritte deutsche Forschungs-Plattform, die unter anderem mittelständischen Unternehmern den Einstieg ins Offshore - Geschäft erleichtern soll. Auf dieser sollen sieben Forschungs- und Technologieprojekte verschiedener Unternehmen und Hochschulen ermöglicht werden. Zu diesem Zweck erhielt das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Fachhochschule Kiel für das Projekt „FINO3“ 4,3 Mio. Euro aus dem Regionalprogramm 2000 und 3,6 Mio. Euro aus dem Förderprogramm des BMU zur Forschung und Entwicklung im Bereich Windenergie.

Für die Realisierung von Offshore-Windparks mit Standort in großer Wassertiefe und weiten Entfernungen zur Küste liegen weltweit noch keine Erfahrungen vor, so Björn Lehmann-Matthaei, Geschäftsführer der FuE-Zentrum FH Kiel GmbH. Ziel des Projektes ist daher, die dadurch bestehenden Risiken zu verkleinern und den Ausbau der geplanten Offshore-Windparks zu beschleunigen. Ergebnisse werden besonders im Bereich der Gründungsstrukturen, der Wind- und Wellenlasten, der Blitzgefährdung und in anderen offshore – relevanten Themen erwartet. Weitere Informationen: FuE-Zentrum FH Kiel GmbH, www.fh-kiel-gmbh.de.

Leonardo da Vinci-Projekt: Internship+

Im Rahmen des EU-Bildungsprogramms Leonardo da Vinci erhält die Fachhochschule Kiel zum vierten Mal in Folge Fördermittel. 45 neue Stipendien in Höhe von rund 95.500 Euro, die dem Projekt „Internship+“ mit den Schwerpunkten Seeverkehrswirtschaft und Maritime Technologien zugerechnet werden, können nun vergeben werden. Die Fachhochschule Kiel kooperiert mit vier Partnerhochschulen und 18 Unternehmen aus den EU-Mitgliedstaaten sowie der Türkei. Die Studierenden erhalten einen Zuschuss von durchschnittlich 350 Euro monatlich sowie Reisekosten, einen Zuschuss zum Sprachkurs und in der Regel ein Praktikantenentgelt. Weitere Informationen: International Office der Fachhochschule Kiel, Christine Boudin, Tel: (0431) 210 - 1803, christine.boudin@fh-kiel.de, www.auslandsamt.fh-kiel.de/auslandspraktikum/leonardo/index.htm